



**SPD Fraktion · Bezirksausschuss 15 Trudering - Riem · Messestadt  
BA-Geschäftsstelle · Friedenstr. 40 · 81660 München**

München, den 18.10.2021

**Münchner Nordosten: Beschluss des Ergebnisses des städtebaulichen und landschaftsplanerischen Ideenwettbewerbs**

**Stellungnahme der SPD-Fraktion – 2. Fassung Okt. 2021**

1. Der Stadtbezirk Trudering-Riem ist primär durch die Teilabschnitte B und G betroffen. Diese beide Teilabschnitte liegen innerhalb der Bezirksgrenze. Im Falle einer Realisierung wird davon ausgegangen, dass der Teilabschnitt B bereits frühzeitig gemeinsam mit dem Teilabschnitt A verwirklicht wird.  
Da der Teilabschnitt A direkt angrenzt und diverse Verkehrsbeziehungen aufweist, erwartet der Bezirksausschuss auch in die diesbezüglichen Planungen des Teilabschnitts A eingebunden zu werden, wobei selbstverständlich anerkannt wird, dass der Bezirksausschuss 13 hier führend ist.
2. Der Bezirksausschuss unterstützt den Ankauf der Nutzungsrechte des 1. Preisträgers, einschließlich der bisherigen Untersuchungen zur Olympia-Reitanlage, und die Weiterarbeit auf dieser Grundlage. Allerdings wird betont, dass unabdingbar weitere vertiefende Untersuchungen notwendig sind. Gutachten zu Verkehr, Natur und Landschaft einschließlich Stadtklima stehen hierbei an erste Stelle. Aber auch Gutachten zur sozialen Struktur und der schulischen, sozialen und kulturellen Einrichtungen, des Nutzungskonzepts, der Immissionen und der Hydrologie sind unverzichtbar. Der Bezirksausschuss wünscht in die einzelnen Schritte direkt eingebunden zu sein. Außerdem ist die Öffentlichkeit stets umfassend zu informieren.
3. Die diversen Verkehre werden sich direkt in den Stadtbezirk hinein auswirken. Der Bezirksausschuss fordert, dass es zu keinen Belastungen in den Bestandsquartieren und den neuen Bezirksquartieren, insbesondere 5. Bauabschnitt Messestadt Riem – Arrondierung Kirchtrudering kommt. Der Bezirksausschuss ist in einem regelmäßigen Turnus zu informieren und eng einzubinden. Weiterhin wird erwartet, dass die Öffentlichkeit über die gesamten Zeiträume intensiv zu informieren und zu beteiligen ist.  
Eine Anbindung an den Schatzbogen wird abgelehnt. Das würde zu einer unzumutbaren Belastung der Truderinger Quartiere führen. Eine direkte Anbindung an den Kreisel der A94 wird als die beste Lösung betrachtet.  
Vor der Festlegung der südseitigen Verkehrserschließung sind weitere Gutachten bzw. Untersuchungen notwendig. Es sind Szenarien aufzuzeigen und demgemäß Variantenuntersuchungen durchzuführen. Der Bezirksausschuss ist in die Festlegung der verschiedenen Szenarien und Varianten einzubeziehen.
4. Im Wettbewerb war es das Ziel, das drei unterschiedliche Nutzungsdichten darzustellen sind, d.h. für 10.000, 20.000 und 30.000 Einwohner. Der neuen Teilabschnitt B wurde im Nachhinein angegliedert. Der Bezirksausschuss verlangt über die Pläne des Freistaat Auskunft, so dass entsprechende Szenarien entwickelt und untersucht werden können. Hierbei ist neben dem Nutzungskonzept der verkehrliche Aspekt von hoher Bedeutung.
5. Der Riemer Pferdesport ist zu erhalten. In Verantwortung gegenüber der Allgemeinheit und angesichts der Wohnungsnot in München ist die Nutzung der sehr wertvollen Flächen allerdings anzupassen.  
Der Freistaat wird aufgefordert, die Planungsziele zur Olympia-Reitanlage darzustellen. Zu klären ist insbesondere, wie die Bedarfe der ansässigen Pferdesporteinrichtungen zukünftig gedeckt werden. Es wird auch eine Klärung darüber erwartet, ob und in welchem Ausmaß Wohnungsbau für die Bediensteten des Freistaats angestrebt wird. Entsprechend sind die durchzuführenden Gutachten auch darauf abzurichten.  
Der Freistaat soll auch Stellung beziehen, ob eine Bebauung auf einem anderen Grundstück mittels eines

Grundstückstauschs (Umlegungsverfahren) angedacht ist, um damit die Olympia-Reitanlage von einer neuen Bebauung freihalten und als Erholungsfläche für die Öffentlichkeit nutzbar machen zu können.

6. Die Erschließung von Süden über den Teilabschnitt B wird als eine passende Lösung betrachtet. Da die Straße ausschließlich der Erschließung dient, ist diese Straße zweispurig (einspurig in jede Richtung) auszuführen. Diese südseitige Erschließung ist durch entsprechend starke Erschließungsstraßen nach West und Nord zu ergänzen. Eine ostseitige Erschließung über Dornach ist ebenfalls vorzusehen.
7. Die Erschließung des Teilabschnitts B mittels der Verlängerung der Trambahnlinie wird sehr begrüßt. Auch die Weiterführung der Trambahn nach Norden macht Sinn. Die Trambahn muss zum Bezugszeitpunkt der ersten Wohnungen fertiggestellt sein.
8. Der Bezirksausschuss befürwortet die Verlängerung der U4 in das Plangebiet und weiter über S-Bahnknoten Riem bis zum Knoten Messestadt West. Eine Weiterführung nach Süden soll konzeptionell mit verfolgt werden.

Der U-Bahnanschluss Messestadt West soll auch einen großen Beitrag zur besseren Erreichbarkeit der Messe leisten und dazu beitragen Kfz-Verkehr zu verringern.

Die Planung soll zügig begonnen und die Finanzierung gesichert werden. Der U-Bahnabschnitt ist zwingend vor dem Bezug der Wohnungen fertigzustellen damit die zukünftigen Bewohner und Bewohnerinnen ein ansprechendes Mobilitätsangebot vorfinden und nicht notgedrungen auf den motorisierten Individualverkehr setzen.

9. Was den Teilabschnitt A angeht, so geht der Entwurf des 1. Preisträgers von Gebäuden unterschiedlicher Größen und Höhen aus. Zu Teilabschnitt B sind aber (noch) keine Vorstellungen bekannt. Aus Sicht des Bezirksausschusses darf die Bebauung im Teilabschnitt B nicht massiver sein als die des Teilabschnitts A. Etwaige Hochpunkte bis maximal VIII Geschossen sind nur am südlichen Rand erlaubt.
10. Die Brücke über den Hüllgraben ist äußerst sorgfältig auszuführen. Der Eingriff in die Natur ist möglichst gering zu halten. Der Bezirksausschuss fordert eine vorgelagerte Untersuchung in der verschiedene Konzepte beschrieben und die verschiedenen Güter abgewogen werden.
11. Die Vorlage enthält keine detaillierte Angaben zur Zeithorizonten und zeitlichen Abfolgen. Der Bezirksausschuss geht aber davon aus (siehe auch Süddeutsche Zeitung, 11.5.2021), dass die Teilabschnitte A und B zuerst und gemeinsam verwirklicht werden. Dies darf nicht dazu führen, dass die darauf folgenden Teilabschnitte ausschließlich bzw. größtenteils über den Südanchluss erschlossen werden.
12. Der Entwurf des 1. Preisträgers sieht im Teilabschnitt G einen Busbetriebshof vor. Der Gutshof Riem erfüllt hier in vielerlei Hinsicht sehr wichtige Funktionen. Die Fläche ist von sehr hohem ökologischen Wert. Ein Busbetriebshof wird deshalb abgelehnt. Anmerkung: ein Betriebshof scheint auch nicht sinnvoll/notwendig zu sein, da der Hof an der Ständlerstraße auch sehr nah ist.
13. Die Einrichtung eines Projektbeirats ist sinnvoll. Dies darf aber in keinem Fall ein Ersatz für fehlende Beteiligung der Öffentlichkeit sein. Die Einrichtung eines Steuerungsgremiums wird ebenfalls als sinnvoll erachtet, soweit dieses Gremium sich nicht anmaßt politische Entscheidungen zu treffen.

Zur regelmäßigen Information des Bezirksausschusses sind in den kommenden Jahren regelmäßige Termine durchzuführen. Diese Termine sind mit dem BA13 abzustimmen oder ggf. auch gemeinsam abzuhalten.

14. Zum Antrag der Referentin:

Zu 2.:

Ergänzung

„Hierbei ist darauf zu achten, dass für den neuen Teilabschnitt B das Maß und die Dichte im Gesamtkontext SEM verträglich steht und eine Lebendigkeit und Vielfalt entsteht.

Weiterhin darf die optimierte Südanbindung nicht zu Lasten der Wohnquartiere des Stadtbezirks Trudering-Riem gehen. Die Erschließung mittels der Trambahnlinie ist dabei Priorität zuzuweisen.

Zu 3.:

Ergänzung:

Das Planungsreferat wird beauftragt, Szenarien zu benennen und entsprechende Varianten mittels Gutachten zu untersuchen und zu bewerten. Bei der Festlegung der Szenarien sind die Bezirksausschüsse 13 und 15 einzubinden. “

Zu 4.:

Änderung:

„ - Der Münchner Nordosten soll klimaneutral und ....“

Ergänzung:

„ - Kitas, Schulen und soziale Einrichtungen sind rechtzeitig vor Bezug der neuen Wohnungen zu erstellen.

- Die Deckung des täglichen Bedarfs soll vor-Ort möglich sein.

- Den geänderten Bedürfnissen bzgl. Homeoffice muss Rechnung getragen werden.“

Ergänzung, neu:

„Die Öffentlichkeit ist in alle Phasen intensiv zu beteiligen.“